

Buchbesprechungen

Norman I. PLATNICK: Advances in Spider Taxonomy 1988-1991. With Synonymies and Transfers 1940-1980. Edited by P. MERRETT. British Arachnological Society. - New York Entomological Society in association with The American Museum of Natural History. New York 1993. 846 S. ISBN 0 913424 10 2.

Norman PLATNICK gibt nicht nur eine Zusammenstellung der Neubeschreibungen, taxonomischen Änderungen und systematisch relevanten Abbildungen der Jahre 1988 bis 1991. Dieser Band füllt auch die Katalog-Lücke der Synonymien und Umstellungen von 1940 bis 1980. Die Spinnentaxonomie läßt sich nun weitgehend nur mit Hilfe der Kataloge von ROEWER (bzw. BONNET), BRIGNOLI und PLATNICK nachvollziehen.

PLATNICK weist in seiner Einführung darauf hin, daß ein zusammenfassender Katalog ab 1757, oder nur eine Einbeziehung aller Angaben von 1940 bis 1980, den Rahmen des Kataloges gesprengt hätte ("such a catalogue today would be of immense dimensions - probably too large ever to appear in printed form"). Dadurch blieben leider z.B. die Werke WIEHLES aus den Jahren 1956 und 1960 weitgehend unberücksichtigt. Es fehlt außerdem eine Angabe über die ungefähre Summe der validen Spinnenarten, die bis 1991 beschrieben waren. Fossile Taxa sind (wie in fast allen bisherigen Katalogen - Ausnahme BONNET) nicht berücksichtigt.

Reihenfolge und Zusammensetzung der 105 Spinnenfamilien weichen etwas vom '89er Katalog ab. Die mitteleuropäischen Vertreter (dies gilt auch für Nord- und Westeuropa) betrifft dies nicht. Die damalige und jetzige Reihenfolge weicht jedoch von der in der jüngeren deutschsprachigen Literatur üblichen ab (z.B. MAURER & HÄNGGI oder HEIMER & NENTWIG, vgl. dazu S. 53-55.).

Die Literaturzusammenstellung umfaßt auf 71 Seiten Ergänzungen bis 1940, die aus dem Zeitraum 1940 bis 1987 zitierten Arbeiten (ebenfalls mit Ergänzungen zu früheren Katalogen) und (allein das benötigt 28 Seiten) die neuen Arbeiten aus den Jahren 1988 bis 1991. Die Benennung der Zitate (z.B. 1980b ohne 1980a aufzuführen) aus den anderen Katalogen wird beibehalten, um die parallele Verwendung der verschiedenen Kataloge zu erleichtern.

Zum eigentlichen Katalogteil: Die Gattungen und Arten sind innerhalb jeder Familie alphabetisch geordnet. Gesondert werden zu Beginn jeder Familie und jeder Gattung die Umstellungen und Synonymien aufgelistet. Bei jeder Familie sind zudem die Gattungen aufgelistet, für die keine Einträge vorliegen. Dadurch enthält das Werk sämtliche validen Gattungsnamen der rezenten Spinnen. Bei jeder berücksichtigten Art ist angegeben, in welcher Arbeit und auf welcher Seite sie behandelt wird, welches Geschlecht dabei erfaßt wurde, und worauf die Nennung im Katalog beruht (Abbildungen, Diagnosen etc.) - der ROEWERSche Stil wurde damit weitergeführt. Rechtsbündig neben den Arten werden politisch-geographische Angaben gemacht. Diese sind zwar mitunter nicht präzise genug oder nicht vollständig, zudem konnten die staatlichen Umwälzungen im ehemaligen Ostblock nicht mehr berücksichtigt werden; das ist von einem systematisch-taxonomischen Katalog aber auch nicht zu verlangen. Die alphabetische Ordnung innerhalb der Familien und das damit verbundene Weglassen von Unterfamilien und geographischen Gliederungen (wie schon im '89er Katalog) erleichtern gegenüber BRIGNOLIs und besonders ROEWERS Werken das Auffinden der Arten (dagegen ordnete BONNET alle Gattungen unabhängig von der Familienzugehörigkeit alphabetisch).

Das Buch schließt ab mit einer übersichtlichen Auflistung der im Katalog selbst vorgenommenen nomenklatorischen Änderungen (1 Seite) und einem die Gattungs- und Familiennamen umfassenden Index (22 Seiten).

Jeder, der sich schon einmal an systematisch-taxonomischen Problemen versucht hat, oder herausfinden wollte, in welcher Arbeit welche Art in welchem Geschlecht abgebildet oder beschrieben wird, weiß, wie wichtig solche Kataloge sind: Ein Muß für jeden systematisch-taxonomisch interessierten Arachnologen!

Da der Katalog die "1940-1980-Lücke" geschlossen hat, liegt nun eine vorläufige Bilanz der Spinnentaxonomie vor. Das Werk kann und sollte taxonomische Grundlage für alle Arachnologen sein. Dies bringt einige Änderungen der in Mittel- und Westeuropa üblichen Artenbenennungen sowie der Gattungs- und Familienzuordnungen mit sich. Wer einige dieser Einordnungen nicht für richtig hält, muß selbst systematisch-taxonomisch arbeiten. Jede begründete Änderung wird ja in den Katalogen berücksichtigt ...

Es bleibt abschließend zu hoffen, daß die Neuerungen im ca. 5 jährigen Rhythmus, wie von PLATNICK 1989 angekündigt, erneut als Katalog zusammengefaßt werden.

Theo BLICK